

BÖRSEBIUS

Löcher in den Schuhen

Mein lieber Herr Gesangsverein. Ich habe mich schon erschrocken, als das „Handelsblatt“ in den letzten Tagen einen DAX von 10 000 in Aussicht gestellt hat. Nun gut, es ist natürlich noch die Frage, wann der deutsche Aktienindex diese Marke knacken könnte, zumal ich selbst durchaus auch optimistisch bin. Aber vom derzeitigen Stand von 7 700 Punkten bis zum Zehntausender ist es ja wirklich schon eine ganze Menge Holz.

Völlig perplex las ich aber dann in der „Börsen-Zeitung“ folgende Schlagzeile „DAX hat Chance auf 30 000 Punkte.“ Sapperlot! So viel Mut ist selten. Der prognostizierte Kursanstieg für die kommenden (zwölf) Jahre war beileibe auch keine kleine Notiz, sondern breitete sich über eine viertel Seite aus, und die „Börsen-Zeitung“ ist ja schließlich kein Revolverblatt, also muss sich da jemand schon ernste Gedanken gemacht haben. Eigentlich.

Beim weiteren Studium des Artikels offenbart sich dann doch schnell des Pudels Kern, genauer gesagt des Geistes Kind. Ah, ein Chartist hat hier seine Meinung ausgebreitet. Chartisten (vornehmer formuliert: technische Analysten) sind Leute, denen die fundamentalen Daten eines Unternehmens ziemlich egal sind. Sie ziehen aus den bisherigen Kursverläufen grafische Schlüsse, um so Aussagen für den künftigen Kurs einer Aktie zu treffen. Das liest sich dann original so: „Letztlich ist es interessant, dass die sehr langfristige Aufwärtsbewegung mit einem breiten Trendkanal nach einer Phase der Euphorie aus dem Trendkanal Mitte der 90er Jahre dann in eine volatile Seitwärtsbewegung umgeschwenkt ist – mit Ausbildung eines umgekehrten Dreiecks und Re-Break in den Aufwärtstrend-Kanal.“

Wenn Sie diesen geschwollenen Satz für blühenden Unsinn halten,

können Sie durchaus recht haben. Man hätte meines Erachtens auch ebenso gut schreiben können, dass es nachts kälter ist als draußen. Es gibt bis heute keinen vernünftigen wissenschaftlichen Nachweis über die Sinnhaftigkeit von technischen Analysen. Früher, als es die wuseligen Präsenzbörsen noch gab, lästerten die Händler gerne über die Chartisten. Die würden so schlau reden und hätten doch allesamt bloß Löcher in den Schuhen.

Nun sind die Chartisten nicht eine Spezies, die im Börsensdschungel nur vereinzelt auftritt und vor der man daher keine Angst zu haben brauchte. Im Gegenteil, technische Analysten gibt es mindestens so viele wie fundamentale. Es kann Ihnen also durchaus passieren, dass Ihnen Ihr Anlageberater eine Aktie genau deswegen zum Kauf empfiehlt, weil eine bestimmte Formation „durchbrochen“ und damit ein Kaufsignal ausgelöst worden sei. Alles dummes Zeug. Da hilft dem Kunden nur noch eines: Die Füße unter die Arme klemmen, Formation einnehmen und nix wie weg. Und am besten nie mehr wiederkommen. ■

IMPRESSUM

Deutsches
Arzteblatt Ärztliche Mitteilungen

HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionsselektierte Beiträge, darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassenamen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamenten verglichen werden.

Alle wissenschaftlichen Beiträge des Deutschen Ärzteblattes (Rubrik „Medizin“) sind über die englische Ausgabe Deutsches Ärzteblatt International in MEDLINE, PubMed Central, EMBASE und Science Citation Index gelistet. Darüber hinaus sind sie in folgenden Datenbanken indiziert: PsycINFO, Scopus, CINAHL, DOAJ, EMNursing, GEOBASE, HINARI, Index Copernicus, CareLit und Compendex. Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind zudem in der Datenbank des DIMDI aufgeführt.

CHEFREDAKTEUR:

Heinz Stüwe, Köln
Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

STELLVERTRETENDER CHEFREDAKTEUR:

Josef Maus

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION:

Prof. Dr. med. Christopher Baethge

STELLVERTRETER:

Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Renschmidt

CHEFS VOM DIENST:

Gisela Klinkhammer (Text), Herbert Moll (Technik)

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITISCHE REDAKTION:

Jens Flintrop, Dr. phil. Thomas Gerst, Dr. med. Birgit Hibbeler, Heike Korzilius, Heike E. Krüger-Brand – Berliner Redaktion: Sabine Rieser (Leitung), Petra Bühring, Dr. rer. nat. Marc Meißner, Falk Osterlöt, Dr. med. Eva Richter-Kuhmann

MEDIZINREPORT:

Dr. med. Vera Zylka-Menhorn

MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION:

Prof. Dr. med. Gerhard Adam, Hamburg; Prof. Dr. med. Friedhelm Beyersdorf, Freiburg; Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner, Mainz; Prof. Dr. med. Volker Budach, Berlin; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingolf Cascorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Klaus Friese, München; Prof. Dr. med. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. med. Ulrich Keilholz, Berlin; Prof. Dr. med. Thea Koch, Dresden; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Joachim Mössner, Leipzig; Prof. Dr. med. Peter Neuhaus, Berlin; Prof. Dr. med. Markus M. Nöthen, Bonn; Prof. Dr. med. Dennis Nowak, München; Prof. Dr. med. Georg Peters, Münster; Prof. Dr. med. Thomas Reinhard, Freiburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Herbert Rüben, Essen; Prof. Dr. med. Antonius Schneider, München; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Tobias Welte, Hannover; Prof. Dr. med. Karl Werdan, Halle; Prof. Dr. med. Hans-Peter Zenner, Prof. Dr. med. Josef Zenner, Freiburg, Tübingen; Prof. Dr. med. Detlef Zillkens, Lübeck; Prof. Dr. med. Klaus Peter Zimmer, Gießen

REDAKTEURE:

Elke Bartholomäus M.A., Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Merlens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger

TECHNISCHE REDAKTION:

Ralf Brunner, Klaus Fröhlich, Eberhard Hahne, Jörg Kremers, Michael Peters
Schlussredaktion: Inge Rizk, Korrektorin: Christine Menz-Hackenberg

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV:

Michael Schmedt (Leitung), Susanne Langenberg (Bild), Karl-Heinz Surmann-Gappa

JURISTISCHE REDAKTION:

Rechtsanwalt Horst Dieter Schirmer

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION:

Zentrale: Ottostraße 12, 50859 Köln; Postfach 40 02 43, 50832 Köln;

Telefon: 02234 7011-120; Telefax: 02234 7011-142; E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de – Berliner

Redaktion: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 04 04 08, 10062 Berlin; Telefon: 030 246267-0;

Telefax: 030 246267-20; E-Mail: redaktion@aerzteblattberlin.de; Internet: www.aerzteblatt.de

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenläufige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG GMBH:

Norbert Froltzeim, Jürgen Führer

LEITER GESCHÄFTSBEREICH:

Rüdiger Sprunkel

LEITER ANZEIGENVERKAUF STELLEN-/RUBRIKENMARKT:

Michael Laschewski

LEITERIN ANZEIGENMANAGEMENT STELLEN-/RUBRIKENMARKT:

Katja Höcker

LEITERIN ANZEIGENMANAGEMENT INDUSTRIE:

Marga Pinsdorf

VERLAG, ANZEIGENMANAGEMENT UND VERTRIEB:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859

Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon-Sa.-Nr.: 02234 7011-0, Telefax: 02234 7011-460, Internet:

www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, BLZ 370 606 15, Postbank, Köln, Kto. 192 50-506,

BLZ 370 100 50. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 55, gültig ab 1. Januar 2013.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben im Januar, Juni, Juli, August, September und Dezember).

Jahresbezugspreis Inland € 291,20, ermäßigter Preis für Studenten € 69,16. Einzelheftpreis € 6,30, Jahres-

bezugspreis Ausland € 357,76. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeit-

schriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des

Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abge-

gelen. – U.S.I. IdNr. DE 123474208

GESAMTHERSTELLUNG:

L. N. Schaffrath DruckMedien, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen

ist der IAW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung

von Werbeträgern e.V.) angeschlossen

Mitglied der IA-MED

ISSN 0012-1207

IA-MED

geprüft AP-Studie 2012

geprüft Facharzt-Studie 2012